



## stöckchen fass | aderlass | oder das fass zum auslaufen brin

**BlueNote hat Folgendes geschrieben:** ich finde das Gedicht so mittelgut. Die Nöte eines sprachlosen Poeten beim (?) Anmachen interessiert die Allgemeinheit ja eher weniger. Das Ganze ist mir ein bisschen zu viel selbstvernonnen. Aber auch nicht schlecht geschrieben.

Fazit: Ganz gern gelesen, würde ich sagen.

Hey BlueNote,

danke für die Rückmeldung und eine weitere Sicht auf die Dinge.

Stimmt schon, was du sagst, dass das Schreiben über das Schreiben immer etwas selbstvernonnenes hat - oder zumindest in diesem Fall. Ich finde (und fand eben schon beim Schreiben) die zeitliche Dehnbarkeit darin allerdings irgendwie interessant. Es geht zwar vordergründig um den Moment, in dem der Typ versagt, aber auch darum, dass das viele Schreiben über Emotionen, über Momente, über das Leben ihn über die Jahre abstumpfen haben lassen oder er zumindest in dem Moment, wo er seine Schreibergabe hervorholen möchte, total versagt. Und dann kommt es noch dicker und er bringt nicht mal mehr einen geraden Satz hervor und seine Artikulation verringert sich auf die eines Höhlenmenschen.

Schönen (Rest-)Sonntag!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).